

**Danielle Trussoni**  
**Angelus**

Gelesen von Regina Lemnitz

Die Handlung dürfte nicht jedermanns Sache sein: Eine junge Nonne gerät in den seit Jahrhunderten andauernden Krieg zwischen Engelsforschern und mutierten Nachfahren der Engel um die Schöpfungsherrschaft. Ihr weltliche Pragmatiker nicht gerade die ungeschworene Vorstellung eines Hörbuchs: Auf fliehende Engelsnachkommen, spirituelle Rituale und übernatürliche Phänomäne muss der Hörer sich gewiss einlassen.

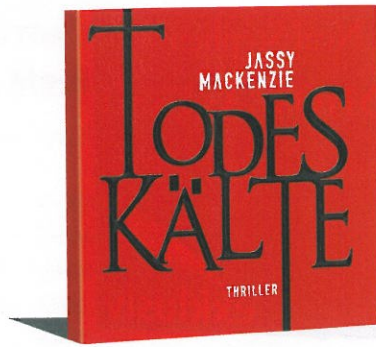
Doch mit Regina Lemnitz wurde eine der erfahrensten Sprecherinnen im deutschsprachigen Raum – sie verleiht ihre Stimme bereits seit 1967 – für den Roman gewonnen, die es mit ihrer ruhigen, aber eindringlichen und facettenreichen Stimme schafft, die dunkle Atmosphäre und den Wogen schlagenden Spannungsbogen des Werkes auf den Hörer zu übertragen. Geopart mit detailreichen Beschreibungen entstehen automatisch konkrete Bilder in den Vorstellungen des Hörers. Das Hörbuch wird am fließenden Gedankenfilm, der nur durch den CD-Wechsel unterbrochen wird – da stören selbst biblische Auslegung, apokryphische Textbezüge und katholische Kirchentraditionen nicht.

Einen Punktabzug in der Umsetzung gibt es, da gelegentlich Schnitte zu hören sind, nach denen es auch wegen des unterschiedlichen Tonniveaus so klingt, als habe Lemnitz einige Passagen nachträglich noch mal gelesen. (ole)

Gesamtnote: (4,6)  
●●●●●○

**Preis:** 24,95 Euro  
**Verlag:** Der Hörverlag  
**Format:** gekürzte Lesung  
**Umfang:** 6 CDs  
**Dauer:** 449 Minuten

**Umsetzung**  
●●●●●○  
**Inhalt**  
●●●●●○  
**Ausstattung**  
●●●●●○



**Jassy Mackenzie**  
**Todeskälte**

Gelesen von Jürgen Holdorf

Südafrika ist ein guter Schauplatz für Thriller im Neonoir-Stil, in denen die Grenzen zwischen Gut und Böse verwischen, besonders bei Ermittlungen in einem Mordfall. Da gibt es korrupte Polizisten, rassistische Polizisten und bei Jassy Mackenzie auch eine junge Detektivin, Jade de Jong, die mit der Polizei zusammenarbeitet, aber selbst eine dunkle Vergangenheit hat. Raffiniert verbindet Mackenzie mit kurz eingestreuten Erinnerungen und Rückblenden die beiden Handlungsstränge miteinander.

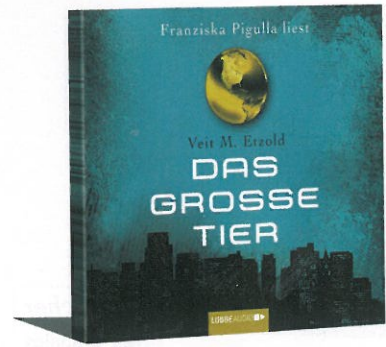
Der eine handelt vom kaltblütigen Mord an einer Frau, die erschossen wurde, als sie das Tor zu ihrer Hauseinfahrt aufschließen wollte, der andere von Jades Vater, einem Polizisten, der bei einem fingierten Autounfall ums Leben kam, nachdem er zwei weiße Rassisten wegen Mordes ins Gefängnis gebracht hatte.

Einer der beiden kommt demnächst frei, und Jade sinnt auf Rache. Es wäre nicht das erste Mal, dass sie tötete. Auch eine Liebesgeschichte mischt Mackenzie in das dramaturgische Geflecht mit ein. Das passt – genauso wie Jürgen Holdorfs schabende Stimme, die nach Hinterhöfen und Seitengassen klingt und ein wenig nach Philip Marlowe. Nur nicht ganz so charakteristisch. Dem Vergleich mit Chandler hält Mackenzies Thriller nicht stand, dafür wird er dann doch zu konventionell erzählt – und gesprochen. (smv)

Gesamtnote: (4,0)  
●●●●○●

**Preis:** 24,95 Euro  
**Verlag:** Radoropa  
**Format:** ungekürzte Lesung  
**Umfang:** 9 CDs  
**Dauer:** 663 Minuten

**Umsetzung**  
●●●●●○  
**Inhalt**  
●●●●●○  
**Ausstattung**  
●●●●●○



**Veit M. Ertold**  
**Das große Tier**

Gelesen von Franziska Pigulla

Die Mitarbeiter einer Investmentbank feiern sich an Silvester selbst. Der Chef der Bank bekommt einen mysteriösen Anruf. Am anderen Ende der Leitung ist ein Mitglied der Elite. Nicht irgendeiner Elite, nein, der „Elite“. Es handelt sich um eines der einflussreichsten Unternehmen der Welt, das aber im Verborgenen arbeitet. Sie wollen ihn, den Chef, abwerben – auf sehr unkonventionelle Weise. Er begibt sich in eine Welt, die ihresgleichen sucht und sogar kühle, intelligente Köpfe vor große Herausforderungen stellt. Ein Mord geschieht: Stuart Hill, Leiter eines Satellitenkonzerns stirbt, und kurz darauf fallen die Aktienkurse. Wie hängt das alles zusammen?

Äußerst spannend aufgebaut, hält der Roman ununterbrochen Überraschungen parat. Raffiniert sind Protagonisten und Schauplätze miteinander verwoben. Pausenlos lauscht man Franziska Pigulla, die mit ihrer dunklen, sonoren und tiefen Stimme voller Lust erzählt. Sie kostet jedes Wort aus, die Sätze klingen trotz männlich anmutender Stimme fast melodisch. Ihre Stimme unterstreicht die Spannung noch einmal, sie erzählt genau in der richtigen Schnelligkeit. Die Hürde, temporeich zu sprechen und dem Hörer dennoch Zeit zum Reflektieren zu lassen, wird hier mühelos genommen. Sprache und Inhalt sind perfekt aufeinander abgestimmt, so dass das absolut hörenswerte Hörbuch weit über einen gewöhnlichen Krimi hinausgeht. (tm)

Gesamtnote: (4,9)  
●●●●●○

**Preis:** 16,99 Euro  
**Verlag:** Lübbe Audio  
**Format:** Lesung  
**Umfang:** 6 CDs  
**Dauer:** 450 Minuten

**Umsetzung**  
●●●●●○  
**Inhalt**  
●●●●●○  
**Ausstattung**  
●●●●●○